

WISSENSCHAFTLICHE KURZMITTEILUNGEN

Nachweis der Alpenspitzmaus *Sorex alpinus* (Schinz, 1837)  
im Naturschutzgebiet Seeholz am Ammersee

Von BIRGITT KLETTENHEIMER und M. SALAMON

*Eingang des Ms. 26. 8. 1991*  
*Annahme des Ms. 26. 9. 1991*

Die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) gilt als montanes Element und stellt gleichzeitig ein präglaziales Relikt in europäischen Gebirgen dar. Wie bereits durch einige Funde bestätigt (KAHMANN 1952; SPITZENBERGER 1978), kann die Alpenspitzmaus an günstigen klimatischen Standorten auch in tieferen Lagen (200–500 m) vorkommen. Diese Populationen stellen jedoch von den montan-alpinen Vorkommen der Alpen nahezu getrennte Vorkommen dar.

Im bayerischen Voralpenland konnte die Alpenspitzmaus bisher nur im Bereich von Kochel (605 m ü. NN) und von Unterjoch (1013 m u. NN) (KAHMANN 1952) nachgewiesen werden. Diese Funde bilden die nördlichen Randpunkte des heutigen Verbreitungskerns.

Nördlich dieses Verbreitungskerns sind vermutlich voneinander isolierte Vorkommen im Schwarzwald (LÖHRL 1936), im Harz (SCHULZE 1887; HAENSEL und WALTHER 1969), in der Schwäbischen Alb (LÖHRL 1969), in der Rhön (PIEPER 1973; FELTEN 1984), im Fichtelgebirge (KAHMANN 1952) sowie in der Oberlausitz (ANSORGE und FRANKE 1981) bekannt.

Das Naturschutzgebiet Seeholz (553 m ü. NN) umfaßt ein 97 ha großes Gebiet am Westufer des Ammersees im Landkreis Landsberg am Lech. Auf den Tonablagerungen des spätwürmeiszeitlichen Sees ist ein Eichen-Hainbuchen-Wald vorherrschend, der seewärts in Weiden-Uferwald übergeht. In Senken und feuchten Dellen finden sich auch krautreiche Erlen und Erlen-Eschen-Bestände. Zwei streckenweise sehr stark mäandrierende Bäche mit abgeschnittenen Bachschlingen bilden eine Anzahl von Altarmtümpeln.

In diesem Gebiet wiesen wir im August 1990 im Rahmen einer Kleinsäugererhebung die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) nach.

Bei dem gefangenen Individuum handelte es sich um ein adultes Männchen mit einem Körpergewicht von 6 g. Körpermaße: KR-Länge 75 mm, Schw.-Länge 60 mm, HF-Länge 14,3 mm. Am Schädel und am Unterkiefer wurden folgende Maße abgenommen (Meßstrecken nach KAHMANN und VESMANIS 1974): Condyl basal-Länge 18,55 mm, Schädelkapsel-Breite 9,5 mm, obere Zahnreihen-Länge 9,3 mm, maximale Breite über M<sup>2</sup> 5,1 mm, Interorbital-Breite 4,5 mm, Condylar-Länge 9,7 mm, untere Zahnreihen-Länge 5,7 mm, Coronar-Höhe 4,3 mm, Postcoronar-Höhe 2,4 mm.

Diese Daten entsprechen den von SPITZENBERGER (1990) durchgeführten Messungen über die Schädelmaße der Populationen der Ostalpen.

Nach SPITZENBERGER (1990) bevorzugt *Sorex alpinus* zwischen 600 und 1700 m langsam fließendes oder sickerndes Wasser und ist dort am häufigsten anzutreffen, wo sich am Bachufer dichte Moospolster bilden. Unter 500 m hingegen ist ihr Vorkommen am ehesten an tief eingeschnittene, schattigkühle Bachschluchten gebunden.

Der Nachweis der Alpenspitzmaus im Naturschutzgebiet Seeholz am Ammersee (553 ü. NN) ist der bislang nördlichste Fund dieser Spezies im Gebiet des Voralpenlandes.

## Literatur

- ANSORGE, H.; FRANKE, R. (1981): Die Alpenspitzmaus, *Sorex alpinus* Schinz, 1837, in der Oberlausitz. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 55, 45–48.
- BOTSCHAFTER, E. (1957): Die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus* Schinz, 1837) aus niedriger Höhenlage im Randgebiet des Bayerischen Waldes. Säugetierkd. Mitt. 5, 28–30.
- FELTEN, H. (1984): Zur Verbreitung der Alpenspitzmaus in deutschen Mittelgebirgen. Natur Museum 114, 50–54.
- HAENSEL, J.; WALTHER, H. (1969): Neues Fundgebiet der Alpenspitzmaus *Sorex alpinus hercynicus* (Miller, 1909) im Harz. Säugetierkd. Mitt. 17, 119–120.
- KAHMANN, H. (1952): Beiträge zur Kenntnis der Säugetierfauna in Bayern. Ber. naturf. Ges. Augsburg 5, 147–170.
- KAHMANN, H.; VESMANIS, I. E. (1974): Morphometrische Untersuchungen an Wimperspitzmäusen (*Crocidura*). 1. Gartenspitzmaus *Crocidura suaveolens* (Pallas, 1811) auf Menorca. Säugetierkd. Mitt. 22, 313–324.
- LÖHRL, H. (1936): Ein neuer Fundort der Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus* Schinz) und Bemerkungen über die Systematik der Art. Zool. Anz. 114, 221–223.
- (1969): Die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus* Schinz) erneut für die Schwäbische Alb nachgewiesen. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg 124, 280–281.
- PIEPER, H. (1973): Die Alpenspitzmaus, *Sorex alpinus* Schinz 1837, in der Rhön (Mammalia, Soricidae). Beitr. Naturk. Osthessen 157–160.
- SCHULZE, E. (1887): *Sorex alpinus* am Brocken. Z. Naturwiss. 60, 187.
- SPITZENBERGER, FRIEDERIKE (1978): Die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus* Schinz). Mammalia austriaca 1. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 7, 145–162.
- (1990): Die Alpenspitzmaus. In: Handbuch der Säugetiere Europas. Band 3: Insektenfresser, Herrentiere. Hrsg. von J. NIETHAMMER und F. KRAPP. Wiesbaden: Aula-Verlag. Pp. 295–312.
- Anschrift der Verfasser:* Dipl.-Biol. BIRGITT KLETTENHEIMER und Dipl.-Biol. MARIO SALAMON, Oberländerstr. 31, W-8000 München 70, FRG

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Klettenheimer Birgitt, Salamon Mario

Artikel/Article: [Nachweis der Alpenspitzmaus \*Sorex alpinus\* \(Schinz, 1837\) im Naturschutzgebiet Seeholz am Ammersee 56-57](#)